

Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 47 Freitag, 24. Februar 1928 35. Jahrgang

Mantel oder — Zwangsjacke?

Notprogramm und Zwangsgemeinschaft

Am Montag tritt der Reichstag wieder zusammen, um das Notprogramm der Bürgerblockregierung ohne Bürgerblock zu verabschieden. Der Fasching der letzten Krise ist vorüber und der Ernst der Arbeit soll beginnen. Die Tagung des Reichstages dürfte voraussichtlich nur bis Ende März dauern, dann soll nach der feierlichen Verlesung des Reichspräsidenten der Reichstag aufgelöst werden. In ungefähr vier Wochen sollen also Etat und Nachtragsetat sowie eine Reihe wichtiger Geschäfte verabschiedet werden.

Die erste Sorge der Regierung, die die Verpflichtung zur Durchführung des Notprogramms übernommen hat, heißt daher: Wie halten wir für die letzten vier Wochen des Parlaments eine Koalition beisammen, die nicht mehr existiert? Wie verhindern wir, daß das Reichstagsplenum zum Schlachtfeld wird, auf dem die ehemaligen Koalitionsparteien die Vorgeschichte des Wahlkampfes miteinander ausfechten?

Die Regierung hat bekanntlich zunächst daran gedacht, die Gesetze, die das Notprogramm darstellen, durch ein Mandatgesetz zu verbinden, um so die ehemaligen Blockparteien zu zwingen, an den Vereinbarungen über das Notprogramm nichts zu ändern und den Handel bis zu Ende ehrlich durchzuführen. Dieser Plan, der staatsrechtlich unmöglich war, ist sehr rasch fallen gelassen worden. Er wurde ersetzt durch ein anderes ebenso absonderliches Projekt. Die Einzelgesetze des Notprogramms sollen als

„einiges und unteilbares Ganze“ betrachtet werden, aus dem nichts herausgehoben, zu dem aber auch nichts hinzugefügt werden soll. Es sollen also die Sozialrentner nicht ein paar Pfennige Aufbesserung erhalten, wenn nicht zugleich die Gefrierfleischsteuer gedrosselt wird.

Dieser Plan der in Liquidation befindlichen Regierung läßt das wahre Wesen des Notprogramms erkennen. Die ehemaligen Blockparteien haben untereinander vereinbart, welche gesetzlichen Maßnahmen zur Hebung ihres Renommées bei den Wählern noch durchzuführen werden sollen. Dieses Notprogramm, so wie es die Bürgerblockparteien wollen, und wie es die Verlegenheiten um das Mantelgesetzprojekt aufzeigen, ist also nichts anderes als kontingentierte Wahlagitatorik im großen — nur daß keine der daran beteiligten Parteien den anderen über den Weg traut.

Aber wird der Rahmen der Kontingentierung vier Wochen lang, die letzten vier Wochen vor der Auflösung des Parlaments, behauptet werden können? Nach dem Aufsteigen der Koalition sprach die „Germania“ von der

unangenehmen Zwangsgemeinschaft, die nunmehr an die Stelle der Koalition trete. Die „Kreuzzeitung“ sekundierte: „Das Spiel mit dem Feuer hat lange genug gedauert. Und wenn jetzt die freiwillige Gemeinschaft zerstört ist, so muß eine Zwangsgemeinschaft, mag sie auch noch so un bequem sein, an ihre Stelle treten, die erheblich konkretere Verpflichtungen für die nächsten Wochen auf sich nimmt, als es etwa die Nichtlinien dargestellt haben.“

Diese Zwangsgemeinschaft wird sich von Montag ab im Reichstag produzieren. Man wird sehen, wie sie die „erheblich konkreteren Verpflichtungen“ des kontingentierten Wahlagitationsprogramms einhalten wird. Die Sozialdemokratie wird ihnen das Spiel nicht erleichtern. Sie wird das Notprogramm betreten unter dem Gesichtspunkt ihrer Verpflichtung gegenüber der Arbeiterschaft und den Volksinteressen, unter dem Gesichtspunkt der sozialen Gerechtigkeit, nicht dem einer Vereinbarung über das Ausmaß künstlicher Wahlagitatorik!

Gegen Boncour!

Ist Frankreichs Politik ehrlich?

Unsere Parole: Sicherheit durch Abrüstung

Der bisherige Verlauf der Genfer Beratungen des Sicherheitskomitees läßt keinen Zweifel darüber, daß die Gegensätze zwischen der französischen und der deutschen Auffassung von Sicherheitsproblemen sich seit der Dezembertagung in keiner Weise gemildert haben.

Das ist im höchsten Grade bedauerlich, denn jede Differenz zwischen Deutschland und Frankreich erschwert nicht nur die Annäherung zwischen diesen beiden Ländern, sondern hat eine ungünstige Rückwirkung auf die gesamte europäische Lage. Besonders müssen wir es aber als Sozialdemokraten bedauern, daß die französische These in Genf von einem Sozialisten, Paul Boncour, vertreten wird, und wir dieser These entschieden dem ja widersprechen müssen. Wir widersprechen erstens der von Boncour abgemauerten Parole „Erst Sicherheit, dann Abrüstung“, weil sie praktisch darauf hinausläuft, die Abrüstung auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Wir müssen immer wieder daran erinnern, daß die von anerkannten Führer der französischen Sozialisten, Leon Blum, auf dem Internationalen Kongress von Marseille im Sommer 1925 ausgegebene Parole ganz anders lautete, nämlich: „Sicherheit durch Schiedsgerichtsbarkeit und durch Abrüstung!“ Diese Forderung hat den einstimmigen Beifall des Internationalen Kongresses gefunden und an ihr halten wir fest.

Zweitens müssen wir auch den konkreten Vorschlägen widersprechen, die Boncour im Namen der französischen Regierung für die Lösung des Sicherheitsproblems entwickelt hat. Für den Grundgedanken des Genfer Sicherheitsprotokolls hätten wir deutschen Sozialdemokraten uns unbedingt eingesetzt und wir beklagen es, daß dieses Protokoll am Widerstand der englischen konservativen Regierung endgültig gescheitert ist. Indessen sind die Versuche Boncours, das Genfer Protokoll durch ein System von „regionalen Nichtangriffspakten“, d. h. in Wirklichkeit von sogenannten Defensivbündnissen, zu ersetzen, entschieden zu bekämpfen. Denn diese Bündnisse, von denen wir aus Erfahrung wissen, daß sie nur allzuleicht ihren ursprünglichen defensiven Charakter verlieren, stehen durchaus im Widerspruch zu der Grundidee des Völkerbundes, der mit dem Vorkriegssystem der Einzelallianzen Schluß machen und es durch ein weltumspannendes Bündnis aller Nationen ersetzen sollte. Frankreich hat sich im Interesse seiner Freunde im Osten — Europas — Polen, Südflawien, Tschechoslowakei und Rumänien — auf die Bahn der Defensivbündnisse begeben und möchte nun dieses System durch den Völkerbund funktionieren lassen, womöglich sogar unter

feierlicher Anerkennung des territorialen Status quo, den die verschiedensten Friedensverträge von 1919 geschaffen haben.

Darauf lassen wir uns nicht ein! Wir erkennen diesen Status quo nur für die deutsche Westgrenze an und deshalb halten wir am Rheinpakt von Locarno fest, der Frankreich das Maximum an vertraglicher Sicherheit geboten hat, das überhaupt denkbar war. Was den Osten betrifft, so bekennen wir uns zur Schiedsgerichtsbarkeit, und wir werden jede kriegerische Lösung der Streitfragen rüchlos bekämpfen, aber wir lassen uns auch nicht indirekt unter dem Vorwand von „regionalen Nichtangriffspakten“ zu einer freiwilligen Anerkennung der Ostgrenzen und des Anschließverbotes bewegen. Paul Boncour beruft sich bei seinem Kampf um die französische Heeresreform und um die Mobilisierung der Nation im Kriegsfall immer wieder auf Jaures und auf dessen grundlegende Werke über „die neue Armee“. Ob zu Recht oder Unrecht wollen wir hier nicht untersuchen; sicherlich hat Boncour die Ideen übernommen, die Jaures im Jahre 1913 entwickelt hat; fraglich ist allerdings, ob Jaures heute noch, nach den Erfahrungen des Krieges, zu dem Mikrophon die gleiche Stellung einnehmen würde, wenn er noch lebte. Aber nicht zweifelhaft ist, daß Jaures ein entschiedener Bekämpfer der Bündnisse war, die unter dem selbstverständlichen Vorwand abgeschlossen werden, daß sie nur zu Verteidigungszwecken dienen sollen und die sich in Wirklichkeit als Ansporn zu imperialistischen und aggressiven Tendenzen auswirken.

Die deutsche Sozialdemokratie steht in klarer Opposition zur Bürgerblockregierung, deren Lage gequält sind. Es kann nicht behauptet werden, daß Deutschland, obwohl es dem konkreten und halbtägigen Erfolg der Arbeiten des Sicherheitskomitees skeptisch gegenübersteht, sein Möglichstes getan hat, um die Lösung dieses Problems zu fördern. Auf dem Gebiete der Schiedsgerichtsbarkeit ist Deutschland weitergegangen als irgend ein anderer Staat; es hat neuerdings in Genf konkrete Vorschläge unterbreitet, die die Aktionsmöglichkeiten des Völkerbundes im Falle einer drohenden Krise wesentlich erweitern sollen. Der einzige Punkt, in dem wir glauben, daß Deutschland eventuell weitergehen kann und soll, ist die Frage der Sanktionen gegen den Friedensbrecher, die in der Tat noch nicht genügend geklärt ist. Das ist die Grundfrage, auf denen man sich einigen kann. Wir wissen allerdings, daß eine endgültige Einigung nicht so schnell erfolgen wird, jedenfalls nicht bis zum 15. März, wo die Abrüstungskommission zusammentreten soll, um die endgültigen Vorschläge für die noch in diesem Jahre stattfindenden Abrüstungskonferenz auszuarbeiten. Deshalb muß darauf bestanden werden, daß die Abrüstungsarbeiten unabhängig von den Sicherheitsberatungen durchgeführt werden. Eine solche Tendenz entspricht nicht etwa nur dem deutschen Standpunkt, sie deckt sich mit der Parole Leon Blums in Marseille: „Sicherheit durch Schiedsgerichtsbarkeit und durch Abrüstung!“

Bemerkungen

Dr. L. Lübeck, 24. Februar

Zu Sonntag vormittag ist eine große Kundgebung von vielen wirtschaftlichen Verbänden Lübeds einberufen. Von den Zahnärzten bis zu den großen Industrieherrn — alles wird dabei vertreten sein.

Welchen Zweck hat diese Kundgebung? Wahrscheinlich werden da genau dieselben Töne zu hören sein wie bei den Bauerndemonstrationen vor vier Wochen. Es ist sogar anzunehmen, daß diese Bauernkundgebungen das anregende Vorbild waren.

Es kommt schließlich die ganze Angelegenheit hinaus auf einen Protest gegen die hohe Steuerbelastung, also gegen die hohen Staatsausgaben und im letzten Ziel auf eine regelrechte Beamtenhege.

Zwar wird man diese letzte Schlussfolgerung nicht aussprechen. Denn die aufrufenden Verbände bedenken sich ja im wesentlichen mit dem H. B. B. Dieser H. B. B. braucht aber die Beamtenstimmen, um überhaupt etwas bedeuten zu können. Deshalb wird man, um die eigentlichen inneren Herzenstöne zu verschleiern, höchstwahrscheinlich eine wüste Hege gegen die Sozialdemokratie entfesseln. Denn erstens ist so etwas in diesen Kreisen immer populär und zweitens spart man sich dabei das unangenehme Nachdenken über schwierige deutsche Gegenwartsprobleme.

Wir sind auf solche Hege gefaßt. Und haben nur zwei kleine Vorbehalte schon im voraus dazu zu machen.

Die Bauern demonstrieren: Wir können keine Steuern bezahlen! Die Wirtschaftskreise aller Schattierungen geben kund: Wir können auch nichts bezahlen. Bleiben also nur die Beamten und Angestellten und vor allem die Arbeiter! Die können wohl alles allein bezahlen! Sie verdienen ja auch solche herrliche Löhne und Gehälter, daß sie ohne weiteres einige hundert Millionen mehr aufbringen können. Nicht wahr?

Das wäre das erste! Und nun zum zweiten: Die sozialdemokratische Fraktion in der Bürgerschaft gibt sich die größte Mühe, um die neue Beamtenbesoldung im Rahmen des Möglichen zu halten, um den Beamten das zu geben, was sie haben müssen, ohne daß unsere Finanzen und damit unser Steuerwesen völlig erschüttert werden.

Was aber tut der H. B. B.? Wir wollen diese Frage heute nur anschnitten. Beantwortet werden wir sie ausführlich in den nächsten Tagen. Am liebsten aber wäre es uns, wenn diese Frage in der Sonntagskundgebung ihre Rolle spielte.

Die Politik des doppelten Hofenbodens, die der H. B. B. zurzeit betreibt, könnte dabei Stoff geben zu einer außerordentlich amüsanten Unterhaltung. Auf jeden Fall wäre für köstliche Kurzweil gesorgt!

Man wird so alt als wie 'ne Kuh und lernt immer noch etwas hinzu!

In diesen acht deutschen Kernspruch mußten wir denken, als heute morgen die Frauenbeilage der Lübedischen Anzeigen ankam. Sie ist ja für gewöhnlich sehr interessant, diese Beilage. Für eingetragene gebildete Leser gehört sie auf dem Gebiet des Witzblattwesens zum Besten, was Norddeutschland zu bieten hat. Aber manchmal sind besonders interessante Kleinigkeiten daraus zu lernen.

So enthält zum Beispiel die genannte heutige Nummer ein hübsches kleines „deutsches“ Gedicht von Friedrich dem Großen. Friedrich der Große redete und dichtete bekanntlich immer französisch. Die deutsche Sprache nannte er gut und passend „für Kulisers und Schweinehüters“.

Daß er in dieser Schweinehütersprache auch gedichtet hat, ist eine ganz neue Entdeckung der teutonischen Walfür Marika W.-J. aus Schwartau.

Man wird halt so alt als wie usw.! (Dies nochmals den obengedachten Kernspruch!)

Die kommunistische Presse giebt ihren Spott aus über einige Sozialdemokraten, die kraft ihres Amtes an den Feierlichkeiten zu Ehren des Königs von Afghanistan teilnehmen mußten.

Diese eifrigen kommunistischen Journalisten haben etwas voreilig und auch leichtsinnig kritisiert. Denn — auch Krejzinski, der sowjetrussische Botschafter und Mitglied des obersten Rats der Dritten Internationale, hatte eine riesige Sowjetschneise geholt und außerdem mit seiner Gattin in höchster Galaaufmachung an sämtlichen Empfängen teilgenommen. Außerdem wird König Aman Allah bekanntlich in einigen Wochen ebenfalls Moskau besuchen. Und Moskau bereitet sich heute schon vor, diesen morgenländischen König mit allem Pomp und in allen königlichen Ehren zu empfangen.

Also: Auch du, mein Moskau!

Seipel als Anwalt Mussolinis

Proteststurm in ganz Oesterreich

Innsbruck, 24. Februar (Radio)

Vor einiger Zeit haben die bürgerlichen Abgeordneten Tirols im Wiener Parlament eine Anfrage über die schmachvolle Verhandlung der Südtiroler Deutschen eingebracht. Man wollte damit eine diplomatische Aktion in Form eines Appells der Regierung an den Völkerbund und eine Aufrollung der Minoritätenfrage im Völkerbund erzwingen. Dr. Seipel hat die Anfrage in einer Weise beantwortet, die auch in seiner eigenen Partei Empörung wachgerufen hat. Man verlangt vielfach, die bürgerlichen Tiroler Abgeordneten, 7 an der Zahl, sollen einer solchen Regierung die Gefolgschaft verweigern. Die von Seipel ausgehende Gleichgültigkeit der Korrektheit, die in dem anerkannten Gang zur Annahme verahmt, daß das höchste Recht auch zum höchsten Unrecht werden kann, hat größeren Schaden angerichtet, als einen gewiß reparierbaren Krach im bürgerlichen Lager. Die italienische Presse benutzt die Antwort Seipels als Beweis, daß alle die traurigen Wahrheiten, die über das Los der Südtiroler und die Übergriffe des Faschistenregimes verbreitet werden, lediglich „pangermanistische Verleumdungen gegen Italien“ seien. Auch die faschistischen Diplomaten, die nach Seipel so harmlos ihren Rechten und ihren Pflichten nachgehen, nur dann und wann das gute Einverständnis etwa durch den Panusluch gegen die deutsche Sprache und Kultur zwischen Brenner und Saturn fördern, knüpfen sofort ein neues Beispiel der Bevormundung: Im Tiroler Landtag hat die bürgerliche Mehrheit die Schaffung einer Gedankengruppe für Kriegsteilnehmer beschlossen und natürlich wurde in der kurzen Debatte darüber auch Südtirol erwähnt, das den bitteren Reiz des Krieges bis zur Neige leeren muß. Aber in durchweg harmlosen, dem Zweck angepaßten Worten. Schon darin mittert der Faschismus das Konzept einer Haupt- und Staatsaktion. Die römische Diplomatie hat bei der Wiener Regierung den offiziellen Text der Rede verlangt und dabei dem Unmut darüber Luft gemacht, daß der Landeshauptmann die in gar keiner Weise erfolgte „Beleidigung Italiens“ nicht verhindert habe. Der Landtag unter der Zensur Mussolinis, die vom Nordtiroler Volk gewählten Abgeordneten mit dem faschistischen Mauthof, das fehlte wahrlich noch.

Der Terror in Südtirol

Protest im österreichischen Nationalrat

Wien, 23. Februar (Eig. Drahtber.)

Im Nationalrat erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete und Wiener Bürgermeister Seitz am Donnerstag namens aller sozialdemokratischen Abgeordneten des Nationalrats, des Bundesrats und des Wiener Landtags, also für die

überwältigende Mehrheit der Wiener Bevölkerung, daß der Wiener Volkspresident Schuber nicht das Vertrauen dieser Bevölkerung genieße. Die Sozialdemokratie fordert deshalb die Aufhebung dieses Zustandes. Der Bundeskanzler antwortete darauf, daß die Angriffe auf den Volkspresidenten dessen Stellung nicht schwächten, sondern nur befestigten. Seitz stellte demgegenüber fest, daß der Bundeskanzler wie ein fideiusser Rechtshaber oder ein trotziges Kind handle.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es noch zu einer Anhebung gegen das faschistische Regime in Südtirol. Als erster Redner schilderte der christlich-soziale Tiroler Abg. Dr. Kolb die Bedrückung der deutschen Bevölkerung in Südtirol und gab seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß die österreichische Außenpolitik es an der nötigen Energie fehlen lasse. Er appellierte an das gesamte Weltgewissen und machte auf die ungeheuerlichen Fälle der Unterdrückung in Südtirol aufmerksam. Dann sprach der Tiroler sozialdemokratische Abg. Abraham, der erklärte, die deutschen Sozialdemokraten hätten

schon im alten Oesterreich sich für die italienische Minderheit in Tirol eingesetzt und ihnen sei es auch zu verdanken, daß die Italiener damals volle Freiheit hatten. „Wie deutschen Vorkämpfer“ — so führte er wörtlich aus — „und deshalb auch heute besonders berufen, gegen die Vergewaltigung in Südtirol Protest einzulegen. Wir rufen dem ganzen italienischen Volk ins Gedächtnis zurück, wie viel Freiheit die Italiener in Oesterreich hatten. Wir wenden uns besonders an den besseren Teil der Italiener, an den liberalen Teil, der selbst unterdrückt ist und sagen ihm, es ist unwürdig, daß ein Staat von 42 Millionen Menschen eine kleine Gruppe von 220 000 Menschen so behandelt. An der Behandlung der Deutschen in Südtirol sieht man aber, wohin Gewalttätigkeit führen muß. Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß, wenn die deutschen und französischen Wahlen mit dem Sieg der Linken enden, eine Stärkung der Demokratie in ganz Europa eintritt. Wenn die breiten Volksmassen auf die Regierungen überall in Europa Einfluß haben dann wird es möglich sein, das brutale Gewaltregime in Italien zu brechen. Es gibt Millionen freihetliebender Tiroler, die darauf warten, daß dieses brutale Regime zusammenbricht.“

Der Bundeskanzler Dr. Seipel gab zu, daß an keiner anderen Grenze ähnliche Probleme wie in Südtirol entstanden seien. Eine Intervention des Völkerbundes könne nach seiner Meinung aber die Lage der Südtiroler nicht bessern.

Stimmungsbild aus Rußland

Es wird gehamstert / Allgemeiner Warenmangel / Die Getreidekontribution

In den Mitteilungen der Russischen Sozialdemokratischen Partei wird folgender Brief aus Moskau veröffentlicht:

In Moskau ist die Stimmung jetzt sehr gedrückt. Der Mangel an Lebensmitteln macht sich immer fühlbarer. Erst fehlte es an Medikamenten, Textilwaren, Gummiwaren. Aber daran gewöhnte man sich schließlich. Besondere Besorgnis, die bereits an Panik grenzt, erzeugt unter der Bevölkerung das Verschwinden von Mehl, besonders von Weizenmehl. In den Tagen, wo man in den Genossenschaftsläden Mehl verabfolgt — 5 Pfund pro Person — stehen endlose „Schlangen“ vor den Läden, genau wie im Jahre 1920. Auch Textilwaren, mit Ausnahme der teuren Sorten, sind verschwunden. In vielen Geschäften prangt der Anschlag: Textilabteilung geschlossen.

Interessant ist, daß der Warenmangel sich im Zentrum der

Stadt weniger bemerkbar macht. Aber auch das ist eine Täuschung. In den Schaufenstern und Auslagen sind freilich verschiedene Waren aufgestapelt, aber aus dem Laden selbst geht eine Leere entgegen, und gerade die notwendigsten Waren sind nicht vorhanden. Freilich ist der Warenmangel zum Teil auch auf die allgemeine Panik zurückzuführen.

Wer nur kann, „hamstert“.

So geht beispielsweise irgendeine Frau über die Straße, die einen Besuch oder eine geschäftliche Angelegenheit zu erledigen hat, ohne jede Absicht, irgendwelche Besorgungen zu machen. Plötzlich steht sie eine „Schlange“ vor einem Laden. — Was gibt es hier, meine Liebe? — Es ist ihr ganz gleich, ob hier Butter oder Seife, Reis oder Mehl verabfolgt wird. Sie zählt sofort ihr Geld nach und stellt sich gleichfalls an und wartet geduldig eine Stunde und mehr, bis die Reihe an sie kommt.

Es ist nicht gelungen, den Getreideankauf durch Repressurmaßnahmen günstig zu gestalten. Ende Januar war schließlich ein kleiner Aufschwung zu verzeichnen, aber schon im Februar machte sich ein neuer Rückgang bemerkbar. In einer besonders ungünstigen Lage befinden sich die Städte: die Weizenkörner sind sehr gering. In Moskau geht es noch einigermaßen, aber in manchen Städten der Ukraine reichen die Vorräte bestenfalls auf 3 bis 5 Tage.

Auch auf dem flachen Lande ist das Leben jetzt sehr schwierig. Vor kurzem sprach ich mit einem Arbeiter, der von einem Besuch des Heimatsdorfes, das in einem der fruchtbarsten Getreidebezirke liegt, zurückkehrte. Er erzählte, daß das Leben in seinem Dorfe sich in der letzten Zeit vollkommen geändert habe. Den Bauern ist verboten worden, das Getreide unmittelbar zum Verkauf nach den nächstgelegenen Märkten zu bringen.

Man verlangt von ihnen, daß sie das Getreide an die staatlichen Getreidestellen oder die Genossenschaften abliefern; die letzteren haben den Verkauf von Waren gegen Geld eingestellt. Industrielle Erzeugnisse werden nur im Austausch gegen Getreide verabfolgt,

wobei für 1 Pud Getreide nur 80 Kopeken berechnet werden, während man in der Stadt 1,50 bis 1,70 Rubel für 1 Pud erhält. (Beim Austausch der Waren gegen Getreide sind folgende Sätze festgestellt: für 1 Pud Seife 14 bis 15 Pud Roggen, für 1 Meter minderwertigen Barhant 25 Pfund Roggen usw.) Die Bauern sind sehr unzufrieden damit. „Das Dorf muß seine Getreidekontribution zahlen“, so sagen sie. „Wir dachten den ganzen Herbst, daß es bald Krieg gibt, noch haben wir zwar keinen, aber eine Kontribution ist uns auch ohne Krieg auferlegt worden.“

Illustration zum Thema Einheitsstaat

Alles Gerede und Geschwätz zum Einheitsstaat an amtlichen Stellen ist nur Sand in die Augen, solange noch Zustände geduldet werden, wie sie die Entlassen und Exilantenwirtschaft mit sich bringt. Im Süden von Württemberg lebt das preussische Hohenzollern-Sigmaringen, diese glänzende Karikatur auf die deutsche Einheit. Es hat Zustände, die zu den Zuständen in Schulsachen ist zuständig Provinzialschulkollegium Koblenz. Das Landeskulturamt ist in Düsseldorf, die Oberbergbehörde in Bonn, das Eichamt in Köln, die Wertezammer in Koblenz, die Industrie- und Handelskammer in Hanau und in Justizsachen ist das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. zuständig. Die Fahrt zu jeder Behörde kostet mindestens eine Tagesreise im Schnellzugzustand!

Der Streit um den Cavell-Film

London, 23. Februar (Eig. Bericht)

Die öffentlichen Erörterungen, ob das Verbot des Cavell-Films berechtigt ist, wird in der Presse mit zunehmender Heftigkeit weitergeführt. Der „Evening Standard“ veröffentlicht am Donnerstagabend in großer Aufmachung eine Aeußerung Clemenceaus, der auf die Frage des französischen Korrespondenten dieses Blattes nach der Beurteilung des Verbotes feststellt, er sehe keinen Grund, warum ein Film, der tatsächliche Kriegsergebnisse behandelt, verboten werden soll. Falls die Lage zwischen England und Deutschland so heftig ist, daß ein Film, der sich auf wahre Tatsachen stützt, die freundschaftlichen Beziehungen in Frage stellen könne, so gehe daraus hervor, daß diese Beziehungen nicht auf einer ehrlichen Grundlage beruhen.

Auch das Unterhaus wird sich in der kommenden Woche mit dem Verbot des Cavell-Films befassen.

Das afghanische Königspaar

In Berlin mit allem monarchistischen Pomp, den die Reichsregierung in Szene setzen konnte, empfangen worden. Das Bild

zeigt Aman Allah und seine Frau mit dem Reichspräsidenten und Gefolge nach dem Empfang am Lehrter Bahnhof.



Wiederaufnahme der Arbeit in Mitteldeutschland

Neue Fallstricke der Unternehmer

Halle, 24. Februar (Radio) 1 Uhr mittags

Die Nachrichten aus dem mitteldeutschen Kampfgebiet, die bei der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes bis heute mittag eingelaufen sind, lassen erkennen, daß die Wiederaufnahme der Arbeit sich im allgemeinen glatt vollzieht. In einzelnen Betrieben ist es allerdings zu nicht sehr erheblichen Zwischenfällen gekommen. So hatte es bei den Stahlwerken der Kruppischen Werke einige Schwierigkeiten gegeben, weil die Direktion verlangte, daß die Belegschaft sich verpflichten solle, dauernd im Zwei-Schichten-System zu arbeiten, was selbstverständlich verweigert wurde. Es ist schließlich ein Uebereinkommen getroffen worden, wonach der Schlichtungsausschuß über das Zwei- oder Drei-Schichten-System entscheiden soll. Das Eisenwerk Mager u. Sohn versuchte, 30 Mann zu entlassen. Auch hier sind die Schwierigkeiten zum größten Teil behoben, da die Firma sich verpflichtet, die gesamte Belegschaft bis auf vier junge Leute wieder einzustellen und die letzteren gleichfalls bei stärkerem Bedarf. Ein ähnlicher Fall liegt in Magdeburg bei Bolke vor. Im übrigen hat sich die Arbeitsaufnahme überall glatt vollzogen.

Die Rache der Ehefrau

Und ein vornehmer Anwalt

Paris, 24. Februar.

Der ehemalige Präsident der französischen Republik Millerand trat gestern in Marceilles als Rechtsanwalt in einem Scheidungsprozess auf, den der ehemalige amerikanische Staatssekretär Roosevelt gegen seine Frau angestrengt hat. Der Scheidungskünftige Ehegatte beschwert sich darüber, daß seine Frau, die der Schriftstellerin huldigt, ihn in mehreren Romanen als Hauptfigur gebracht und ihn in einem sehr ungünstigen Licht gezeichnet habe. Aus diesem Grunde habe er schon nach Frankreich flüchten müssen, weil er in Amerika gesellschaftlich unzulässig geworden sei.

Der Nachtragsetat des Reiches

Die Regierung hat dem Reichsrat jetzt den angeforderten Nachtragsetat zugeleitet. In ihm werden rund 600 Millionen Mark angefordert. Davon sind rund 525 Millionen Mark dauernde Ausgaben und 170 Millionen Mark einmalige Ausgaben. Da das Reichsarbeitsministerium Ersparnisse in Höhe von 155 Millionen Mark erzielt, sind für einmalige Ausgaben nur rund 15 Millionen Mark bereitzustellen.

In den Hauptposten sieht der Nachtragsetat 172 Millionen Mark für Erhöhungen der Ruhegehälter, Kriegserrenten usw. vor, 160 Millionen Mark für Barzahlungen nach dem Kriegsschadensschlußgesetz, 81 Millionen Mark für die Grenzgebiete, 50 Millionen Mark für verschiedene soziale und wirtschaftliche Hilfs- und Notstandsmassnahmen, 44 Millionen Mark für die Durchführung des Anleiheabzugsgesetzes und 56 Millionen Mark für Abgeltung der Forderungen vor. Die Beteiligung des Reiches an der Düngebeschaffungsaktion für die durch Unwetter geschädigten Landwirte in Pommern beansprucht 3,5 Millionen Mark. Weitere 12 Millionen Mark sind für die Nationalisierung industrieller Betriebe in besonders gefährdeten Grenzgebieten eingelegt.

Für „sonstige Ausgaben“ der einzelnen Ministerien werden rund 25 Millionen Mark verlangt. Unter diesen 25 Millionen Mark befinden sich 7 Millionen Mark für die Liquidierung des Phoeбусskandals. Die Gesamtverbindlichkeiten des Reiches aus dem Phoeбусgeschäft werden auf 10 Millionen Mark geschätzt. Die Regierung ist allerdings der Auffassung, wie sie in der Erläuterung des Nachtragsetats darlegt, daß der Phoeбусverfall nach Veräußerung der von der Emella übernommenen Aktien auf ungefähr 8,2 Millionen Mark und im „günstigsten Falle“ auf 5,7 Millionen Mark herabgedrückt werden kann.

Das Breslauer 6-Tage-Rennen

Berlin, 24. Februar (Radio)

Das am Donnerstagabend zum Abschluß gebrachte Breslauer 6-Tage-Rennen endete mit dem Siege der italienisch-deutschen Mannschaft Girabone-Mieger, die es insgesamt auf 1007 Punkte brachte. Es folgten Wambitz-Lacquehay mit 157 Punkten und Ebner-Roschel mit 879 Punkten und einer Verlustrunde.

HIER

die beliebtesten Preislagen
in unübertroffener Reichhaltigkeit, Formenschönheit, Qualität und Preiswürdigkeit.



Ia. Lack

12⁵⁰

12⁵⁰

Damen - Schuhe

Spangen- und Schnürschuhe, Boxkalf, Chevreau, Lack- und Wildleder, schwarz, braun und feinfarbig, flotte Formen, L.XV.- und amerik. Absatz

Herren - Schuhe

Halbschuhe und Stiefel, feines Rindbox, vorzügliche Leder- ausfuhr, spitze u. breite Form

9⁷⁵

Damen - Schuhe

feine Farbtöne in Chevreau, Boxkalf und Wildleder, auch in Ia. Lack, entzückende Modelle, aparte Straßenschuhe

Herren - Schuhe

Halbschuhe, Ia. Rindbox, Lederkappen u. Brandsohlen, weißgenähter Rand, halbspitz

14⁵⁰

Damen - Schuhe

in allen erdenklichen Macharten, Farben und Lederarten in vorzüglicher Qualität und neuesten Modeschöpfungen

Herren - Schuhe

Halbschuhe, Lack, braun und schwarz Boxkalf, verschied. flotte Formen, erstkl. Ausfuhr.



Feines Rindbox

12⁵⁰

Kinder -Stiefel und -Halbschuhe, solide Schultiefel, kräftiges Rindbox, kerniges Bodenmaterial 31-35 6⁹⁰ 27-30 6²⁵

KARSTADT

Nachahmung in Wort und Bild verboten - Later ausserhalb Lübecks verkäuflich

Schlafzimmer „Hansa“

Folgende Spezial-Modelle besonders preiswert:

Hansa III RM. 685

Hansa IV RM. 795

echt Eiche, modern gebeizt

Großer 3teiliger Ankleideschrank, ovale Spiegel, prima Marmor

Weitere Spezial-Modelle in größter Auswahl

Gegr. 1867

Johann Pamperin

Münienstraße 47

Erweichung des besten Olivenöls
Obnefanden + Erweichung
Vorkon + Nützigen Zusatzstoffen
Weißkohl + Vitamine
Oliv. Jommisch
Vordstraße 6

Junker & Ruh Gaskocher

die führende Marke

Heinr. Pagels

Lübeck

Das Haus für Gas, Wasser, Licht

Baten - Mattraker
Vuffage-Mattraker
werden in jed. Größe
zu den billigsten
Breiten angefertigt
Gebrüder Hell:
Welt Spez. Gesch.
Untertrave 111 112
H. H. Höltenstr. 2145



Empfehle
da. Bidreit. Fleisch
H. Gupen- u. Braten
leken die Stomen.
da. Rindfleisch sowie
Kamische Wurstorten
Heinr. Bibow
Köhensir. 15
Ferntur 23 101

Jam. - Rum - eridin
40% Flaiche 240
Wembrand-Fl. 240
Kerner Weinbr. 320

Sa. elfümmel

Flaiche 195

Krumm. Küm. 220

Buntel. Küm. 230

Echt Nordhäuser 240

Flensburger-R. 240

Jagd-Küm. 4.20 280

Lütjenburger Fl. 290

Störe große Auswahl

1/2 Fl. 1.50, 1/4 Fl. 285

Larragona rot Fl. 90

Motel u. Rheinw. 140

Simbeerlast 70

Kirschhalt 70

Fr. alchenpland 10

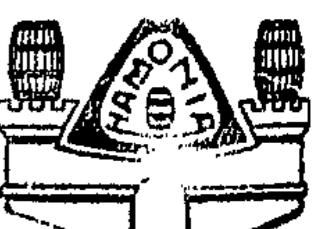
Friedrich Trosiener

Mühlenstr. 87. J. 28815

Reparaturen an Uhren u

Goldwaren aut u. preiswert. Uhrm. Hübner, Künsthaus 13. 2221

Unsere Butterpreise



Allerleinst schleswig-holst.

Meierei-Tafel-Butter

Pfd. 2.20 RM.

Feine Meierei-Butter Pfd. 1.90

Als leinsten Butter-Ersatz empfehlen wir unsere hochfeinen, gesetzl. geschützten

Margarine-Spezialmarken

von 38 Pfg. bis 1.20 RM. pro Pfund

Unsere Firma bürgt für allerleinst Qualität

Butter Groß-Handlung Hammonia

Größtes Butter-Spezialgeschäft Norddeutschlands

Verkaufsstelle: Lübeck, Hüxstraße 73

Werbt unablässig für eure Zeitung!

SEIT 20 JAHREN

kauft man gut und billig bei Adlerstein

Herren-, Burschen- und Knaben-Garderoben, Wind- und Lederjacken, Manufaktur-, Leinen- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Inlette, Federn, Teppiche, Diwandecken, Gardinen Lieferung kompletter Brautausstattungen u. a. m.

Der weiteste Weg ist lohnend. Teilzahlung gestattet Die Ware kann gleich mitgenommen werden

Arnold Adlerstein

Lübeck, Hafenstraße 20

Lohn-Steuer-Tabellen

zur Feststellung des Steuerabzuges bei täglicher Lohnzahlung. Gültig ab 1. Januar 1928 70

Lohn-Steuer-Tabellen

zur Feststellung des Steuerabzuges bei wöchentlicher Lohnzahlung 1.10

Lohn-Steuer-Tabellen

zur Feststellung des Steuerabzuges bei monatlicher Gehalts- bzw. Lohnzahlung 1.50

Buchhandlung Lübecker Volksbote

Johannisstraße 46

in langjährig bewährter Qualität

Adolf Borgfeldt, Lübeck

Ferntur 25886

Leder-Gohlen

Raschmitt und Steppere

Bischoff & Krüger

Königsstraße 93

Ede Wahnstraße

10 Prozent und mehr

sparen Sie bei den Ausnahme-Preisen in unserer

Subvention
Dankbrief

Kleiderstoffe

Blusenstoffe	150
reine Wolle, hübsche Streifen ...	
Schotten für Kinderkleider, hübsche Farbenstellungen	125
Popeline	195
reine Wolle, volle Breite	
Rips - Popeline reine Wolle, 130 cm breit	390
Samt	460
florfezte Körperware, 70 cm breit	
Lindener Samt	750
la. Chiffonqualität	
Taffat künstl. Seide in hübsch. Farben, haltbar im Tragen	495
Waschsamt hübsche, neue Frühjahrsfarben, bewährte Qual. 3.60	295

Strümpfe

Damen-Strümpfe pa. Baumwolle, schwarz u. alle Modelfarben .. Paar	38
Damen-Strümpfe la. feine Baumwolle, gute Verstärkung Paar	48
Frauen-Strümpfe pa. Baumw., kräftige Qualität	95
Damen-Strümpfe la. Mako, Hochferse u. Doppels., alle Modelf. Paar	135
Herrn-Socken Wolle plattiert, 2x2 gestrickt, kräftige Qua. it. Paar	48
Herrn-Socken la. Kammgarn, 2x2 gestrickt	95

Stickerelen

Klöppelspitzen mit Einsatz passend, 8-6 cm breit. Meter	14
Klöppelspitzen m. Eins. passd. 8-10 cm br., für Kaffeedeck. Mtr.	25
Gitter-Stickerelen m. Glanzgarn gestickt, gute Ausführung ... Meter	28
Hemdenpass Klöppelspitze u. Hohlsaum verarbeitet. Stück	25
Hemdenpass Klöppelspitze m. Einsatz, gute Ausführung ... Stück	38
Hemdenpass Stickerel, Trägerform, gute Verarbeitung. . Stück	48

Gardinen

Stamine karliert, zur Selbstanfertigung, sämtl. Gardin. Meter von	45
Lederhausmull das Schönste u. Neueste f. Gard., kar. u. gestr. M.v.	95
Spannstoffe ca. 130 cm breit, Flettüll, mod. Strichzelelin. Mtr. v.	155
Tüll-Gardinen Meterware, volle Breite, zweiseitig gebänd. Mtr. v.	58
Tüll-Borden kräft. Tüllqualit. mit Volant oder Quaste Mtr. v.	95
Vorhangstoffe aus kräft. Haustuch, m. farb. Streif., 80cm br. Mtr.	100
Künstler-Garnituren aus gewebtem Tüll, 3teilig	195
Künstler - Garnituren feines Tüllgewebe, neuzeit. Must., Garnit.	675

Reste

u. Abschnitte aus allen Lagern auf Extra-Tischen im Parterre ausgelegt: Seiden, Kleiderstoffe, B.-Wollwaren, Gardinen, Wachs- u. Stickerelen, Spitzen, Gummibänder — Preise außergewöhnlich billig —

Markmann & Meyer

Markthallen-Eingang — Breite Straße

Hans Steudel

Goldschmied

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich neben meiner bereits seit 10 Jahren bestehenden Goldschmiedewerkstatt am Sonnabend, dem 25. Februar, ein

Verkaufsgeschäft im Laden Königstr. 82 a

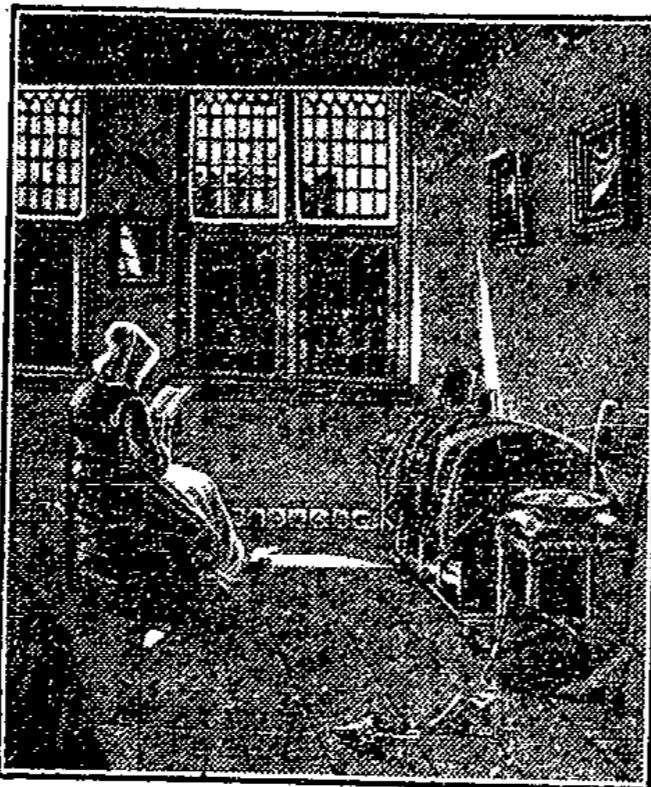
eröffne. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundschait in jeder Weise zufriedenzustellen und bitte ich um geneigten Zuspruch

Hans Steudel, Goldschmied
Eigene Reparaturwerkstatt

Empfehle in reicher Auswahl
Schmuck in Gold, Silber, Dublee
Verlobungsringe 2504
in allen gangbaren Karaten
Konfirmations- u. Festgeschenke
800 Silber **Bestecke** 90 versilb.

Im neuen Gewande

Frauenwelt
Eine Halbmonatschrift



Aus dem Inhalt der Nr. 5

Dr. Hilde Wegscheider, Der Scheller-Krantz-Prozeß
Einschulungsfragen - Fr. Weigelt
Über Wohnungseinteilung - Irene Frank
Der blühende Schleier - Edgar Hahnwald
Ein Kindermärchen - Robert Grötzsch usw.

Aus dem Inhalt der Nr. 6 und 7

Wilhelm Hansenstein über Dürer
Zum 60. Geburtstage von Maxim Gorki
Frauengestalten der französischen Revolution
Geschichte des Spielzeugs
Anna Siemsen über Blasco Ibanz
Lustspiel aus dem Sowjetrussischen, von Klubund
Preis des Heftes 30 Pf., mit Schnittmusiorbogen 40 Pf.

Bestellungen nehmen alle

Zeitungsausträgerinnen

und die

Buchhandlung d. Lübecker Volksboten

entgegen

Schuhwaren

solide, preiswert

F. Meyer, Hüxterdamm 2

Obstbäume

in allen Formen

Beerensträucher, Rosen
(hochstämmige und niedrige),
Ziersträucher sowie sämtliche Gartenpflanzen

Besichtigung der Musterausstellung ohne Kauzwang
Gartenanlagen, Inlandhaltungen usw.

Hans Heinr. Bassow

Gartengestaltung, Baumchulen
Jadenburger Allee 22-24 Fernspr. 28 676

Harry Domeia

Der falsche Prinz

Karionier

Lübecker Volksbote

Johannisstraße 46 Fernruf 25351-53

Fachbücher

für Handwerker

Schaltungsbuch für Schwachstromanlagen, Schaltungs- und Stromverlaufszeichnungen mit erläuterndem Text

Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer, Ein Lehr- und Nachschlagewerk für jeden Berufsgenossen von E. Wurr.

Schaltungsbuch für elektrische Lichtanlagen von Dr. Bruno Thierbach

Hilfsbuch für die Dreherei von Otto Lippmann

Elektro-Praktikum, Ratgeber für praktische Messungen an elektrischen Apparaten und Maschinen von William Seibt

Buchhandlung

Lübecker Volksbote

Johannisstraße 46

Kohlen

Koks

Zu den billigsten Tagespreisen **Briketts**

2511 liefert

Fernruf 21 243 **F. W. Tietz**

Pelzerstraße 24 Lager: Falkenstraße 17



Bruteier

Weißer amerikanische Leghorn von meinem aus einem Bestande von 250 Hennen nach Verjüngung und Gesundheit ausgelesenen Zuchtkamm ab 15. März noch frei. Preis 30 Pf. Vorbestellung empfehlenswert. Bruteter der weißen indischen Lauteute, aus den besten holländischen und niederhermischen Zuchten stammend, 25 Pf. per Stück, laufend abzugeben. Lieferung nach Lübeck auf Wunsch frei Haus.

Siegert, Domäne Altempan
Post und Telephon Krummesse 7

Frühes kernfettes Rindfl. 70

Pa. fett. Hammelfleisch 90 Kalbf. 50

Pa. H. Rauchfleisch 90 Kalbf. 1.20

O. Stöver, Bahmstraße 22
Telephon 23 733

Trotz eingetretener Preiserhöhung
gewähren wir heute noch

infolge unseres enormen Lagers und der günstigen früheren Abschlässe im Verein mit unseren geringsten Geschäftskosten im

Speicher-Lagerverkauf

für größere Partien

Emaile- und Zinkwaren

für Haus und Küche

in der allgemein anerkannten Güte und Qualität

die alten billigen Preise!

Silen Sie

jetzt ist es noch Zeit

um günstig Ihre defekten und unbrauchbaren Haus- und Küchengeräte zu billigsten Preisen zu ergänzen.

Lübecker Emaile-Zentrale
Obere Bedergrube 11 (gegenüber dem Stadttheater)

Neue Bücher

Alle hier besprochenen Bücher sind durch die Buchhandlung des Lübecker Volksboten zu beziehen

Von Liebe, Ruh und Ehe. Von R. Jozzmann, Preis 2 Mk. Max Hesses Verlag, Berlin W 15.

Hilfchen. Galantes von gestern und heute. Herausgegeben von R. Schabach, mit Illustrationen von Johnson und Biega, Preis 2 Mark.

Partei-Nachrichten. Sozialdemokratischer Verein Lübeck. Sekretariat Johannisstr. 43. Telefon 32443.

Sozialistische Arbeiter-Jugend. Bureau: Johannisstraße 43. Sprechstunden Montag und Donnerstag von 6 1/2 - 7 1/2 Uhr

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde. Die weißen Hirsche. Sonntag fahren wir nach Schlutup. Die 12-14jährigen fahren morgens 8 Uhr, die unter 12jährigen mittags 1 Uhr vom Geiselschlag.

Proletarischer Sprechchor. Freitag, den 24. Februar, abends 8 Uhr: Übungsstunde im Gemeinshaus.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Geschäftsstelle Hundestr. 52. Geschäft von 11-1 und von 3-6 Uhr

Sinnvolle Aufklärungen, Theater usw. Jugendgruppe des Touristenerzins der Naturfreunde. Sonntag, 26. Februar: Jugend im Bunde.

Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

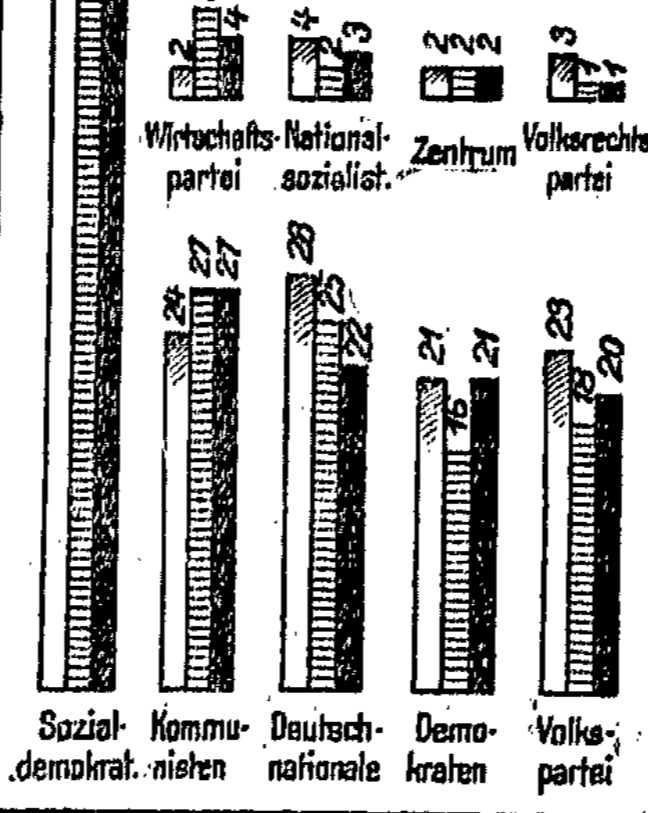
Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

Arbeiter-Sport. Fußballverein „Borussia“ von 1913. Am Freitag, dem 24. Februar, und Sonnabend, dem 25. Februar, abends 6 Uhr finden in der Aula des Johanneums Beiträge über die Notwendigkeit einer Schwimmhalle statt.

Bei KAYSER die vorzügliche reine O. S. F. Kernseife. 500 g Blöcke 50, bei 10 Blöcken 46,4. 250 g Blöcke 25, bei 10 Blöcken 23,4. 175 g Regel 19,4, bei 10 Riegel 17,4.

Die Bürgerschaftswahlen in Hamburg.

Zahl der Mandate: 26. Okt. 1924, 9. Okt. 1927, 19. Febr. 1928



Schach

Bearbeitet vom Lübecker Arbeiter-Schachverein, Untertrave 103. Alle Zuschriften betr. Schachfrage sind zu richten an Friedrich Barkentien, Al. Bahnhof 6, l. Rückporto ist beizufügen.

Partie Nr. 27 Mittelgambit

Korrespondenzpartie, Arbeiter-Schachzeitung

Weiß: Grünig, Leipzig. Schwarz: B. Schaffartzit, Jena. 1. e2-e4 e7-e5. 2. d3-d4 e5xd4. 3. e2-c3 d7-d5. 4. e4xd5 Dd5xd5. 5. c3xd4 Sd8-c6. 6. Sg1-f3 Lc8-g4. 7. Pf1-e2 Sg4-f5. 8. Sg1-c2 Dd5-f6. 9. Qc1-d3 Qf8-d6.

Jetzt ist weiß an der Rochade verhindert.

Zwedlos, da dieses ja nur zur Geltung kommen könnte, wenn Schwarz lang rochieren würde. In Betracht kam Dd2 und 0-0-0, denn h3, um die luxie Rochade zu ermöglichen, wäre gefährlich, da Schwarz stets mit dem Punkt h3 liebäugeln würde.

In dem Beizreben, erit Abtauch herbeizuführen, um die Rochade gefahrloser durchzuführen.

Schwarz hat nun sämtliche und Schwarz kündigt Matt in Streitraufe am entscheidenden Schlag bereitgestellt.

Wetterbericht der Deutschen Gewarte

Unsere Witterung wird noch immer von dem kräftigen Hoch bestimmt, dessen Kerngebiete, gegen vorgerückt, gestern vormittag über Südwestfalen, an der Nordsee Küste Schottlands sowie über Südböhmen lagen.

Schiffsnachrichten

Büch Linie Mittelsee-Schiffahrt. D. „Riga“ ist am 22. Februar von Burziana nach Caletten abgegangen. D. „Koral“ ist am 23. Februar 18 Uhr in Lübeck angekommen. Angekommene Schiffe: M. Swanen, Kapit. Widström, von Rjettli, 3 Tg. - D. Nordmark, Kapit. Helrich, von Furillen, 40 Td. - D. Thyland, Kapit. Sörensen, von Hørens, 1 Tg. - D. Koral, Kapit. Giggert, von Rungens, 2 Tg. - D. Schwann, von Burgkaten, 4 Td. - T. Ascania, Kapit. Seege, von Røpenhagen, 1 Tg. - M. Ryborg, Kapit. Hansen, von Marokk, 1 Tg. - M. Lorien, Kapit. Olson, von Rjettli, 3 Tg. - M. Johanne, Kapit. Petersen, von Rjettli, 1 Tg. - D. Oldenburg, Kapit. Wiebe, von Høngelund, 7 Tg.

Kanalshiffahrt

Eingehende Schiffe. Nr. 801, Johs. Westfaling, Lübeck, 200 Td. Wajden von Mälän. - Nr. 8014, Ems, Schönbred, 410 Td. Steinlaß, von Wajdenburg. - Nr. 811, Rapp, Götting, 350 Td. Steinlaß, von Wajdenburg. - Nr. 2834, Rortofsky, Hamburg, 208 Td. Gips, von Bülau. - Motorfahr Bramberg, Schiffer Neumann, 170 Td. Stidgut, von Wajdenburg. - Nr. 881, W. Glöckner, Lübeck, 97 Td. Marner, Reine, von Bülau.

Statistik der Lebensmittelpreise in Lübeck nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamtes vom 22. Februar 1928

Table with columns for 'Kleinhandelspreis für 1 Qd. in Wg.', 'Kleinhandelspreis für 1 Qd. in Wg.', and 'Wemhle und Odt'. Rows include various food items like Fleisch, Milch, Butter, etc.

Geschäftliches

Ohne daß es die Angehörigen merken kann man Butter durch Feinlor-margarine „Hausbrot frisch gebackt“ ersetzen und diese zum Kochen und Backen und vor allem als Brotzusatz verwenden. Sie besitzt vollen Nährwert, ist ergiebig und eböfentlich und hat einen eigenen feinen Geschmack.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Gewinnauszug

5. Klasse 30/256 Preuß.-Südd. Klaff.-Cofferie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten. Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Table with columns for '13. Siebungstag' and '22. Februar 1928'. It lists winning numbers and amounts for various prize classes.

Leder
im Ausschitt 200
Schuhwaren
aller Art billig.
Heinr. Beckmann
Meißnerstraße 11

Ein erfahrener
Eisenhobler
zu sofort gelucht
S. L. Smidth & Co.
Geniner Straße 122/23

Stadthallen

Möhlenstr. 13 - Lichtspiele Form. 22222
Heute und folgende Tage
Die Erstaufführung,
die Lübeck erwartet!
Der König der Charakterdarsteller
Emil Jannings
in seinem stärksten Werk
Der Weg allen Fleisches
Ein Film von menschlicher Größe
und Schwäche
In 9 hochdramatischen Akten
Ferner das fabelhafte Filmspiel
voll köstlichen Humors:
Die süße Sünde
Eine reizende, pikante u. interessante
Ehekomödie von Liebe, Heirat und
Scheidung in 7 Akten.
Deutlich - Woche - Kulturfilm
Da abends kolossaler Andrang, wird
gebeten, die Nachmittags-Vor-
stellung zu bevorzugen.
Trotz enormer Kosten keine erhöhten
Preise

Wettbewerb
Gewerkschaftshaus Lübeck

Das Preisgericht bestehend aus den Herren
Senator Dröger, Lübeck
Geschäftsführer Adolf Kleinheldt, Lübeck
Oberbaurat Hespeler, Lübeck
Architekt B.D.M. Jansen, Kiel
Architekt B.D.M. v. Ladiges, Lübeck
Oberbaurat Maetzel, Hamburg
Oberbaurat Pieper, Lübeck
hat bei der heutigen Verhandlung einstimmig
beschlossen, folgende Preise zu verteilen:
Einen 1. Preis von 5000 RM. dem Entwurf
mit dem Kennwort „Bodhorn“ mit Variante
Bodhorn A, B.D.M. Schöb & Redelstorff,
Lübeck.
Einen 2. Preis von 3000 RM. dem Entwurf
mit dem Kennwort „Helle Räume“ der
Architekten Schwelmsurth & Siebert, Lübeck.
Einen 3. Preis von 2000 RM. dem Entwurf
mit dem Kennwort „Konstitutiv“ des Archi-
tecten B.D.M. Wilhelm Schärer, Lübeck.
Angelaufen wurden zu je 500 RM. an erster Stelle
der Entwurf mit dem Kennwort „So“ des
Architekten B.D.M. Willy Glogner, Lübeck
an zweiter Stelle der Entwurf mit dem Kennwort
„Frei“ der Bauhütte Nord, Hamburg
an dritter Stelle der Entwurf mit dem Kenn-
wort „Immer mobil“ des Architekten Paul
Peuckert, Lübeck.
Die Entwürfe sind im Zimmer 11 des Gewer-
schaftshauses zur freien Besichtigung von
Freitag, den 24. bis Sonntag, den 26. ds. Mts.
in der Zeit von 10-19 Uhr ausgestellt.
Lübeck, den 22. Februar 1928
Der Auslober:
Gewerkschaftshausgesellschaft Lübeck
Dröger

Wer Bücher schenkt
hat Kultur

LEHRMEISTER-BÜCHEREI



Obst- und Gemüsebau

Lehrbuch für Blumen-, Gemüse- und Gehäuzarten. Mit übersichtlichen
Saats- und Pflanzverzeichnis und 50 Abb. [631/3]
Gärten, Düngelichte. Mit 14 Abb. [634/5]
Die Gartenbewässerung. Mit 26 Abb. [639/40]
Anleitung zum Gemüsebau. Mit 18 Abb. [638/39]
Düngung des Gemüsegartens. [322]
Gemüseanbau. Mit 3 Abb. [393/5]
Lehnender Kartoffelbau. Mit 9 Abb. [111]
Das Möstert. Einrichtung und Behandlung. Mit 36 Abb. [260/1]
Der Weinstrauch und seine Pflege. Mit 36 Abb. [113]
Kultur der Erdbeere. Mit 18 Abb. [240]
Zamotenschnitt. Kultur und Verwertung. Mit 6 Abb. [233]
Praktische Champignonkultur. Mit 9 Abb. [146]
Gurke, Melone und Kürbis. Mit 17 Abb. [339]
Spargelbau. Mit 8 Abb. [295]
Monatskalender für den Obstbau. [45]
Pflanzung und Pflege der Obstbäume. Mit 16 Abb. [116]
Düngung der Obstbäume. [44]
Spalier- und Zwergobst. Mit 25 Abb. [222]
Kürbisobstbau. Mit 16 Abb. [223]
Schnitt des Kernobstes. Mit 40 Abb. [42]
Schnitt des Steinobstes. Mit 31 Abb. [40]
Die wichtigsten Verdünnungsarten und ihre Anwendung. Mit 35 Abb. [244]
Unsere Beerensträucher. Mit 21 Abb. [231]

Jede Nummer 40 Pfg.

Buchhandlung Lübecker Volksbote, Johannisstr. 46

Beginn alltags
5 und 8 Uhr

Vom 25. Februar bis
27. Februar, 11-18 Uhr

zeigen wir in unserem Schul-
hause: Johannisstraße 64

EINTRITT
für
Erwachsene
30 Pfennige

**Etwas aus der Ar-
beit und dem Leben
der Frauenberufs-
und -Fachschole . .**

Die Schulleitung

Interessengemeinschaft
Siedlung Dornbreite u. Friedhofs-Allee
Einladung zum
BALL
am Sonnabend, dem 25. Februar 1928, im
Konzerthaus Lübeck
Anfang 7 1/2 Uhr Ende?
Vorverkauf 80 Pfg. Abendkasse 1.-
Der Festausschuß

Restaurant „Zur Traube“
Langer Lohberg 25 2600
Am Sonnabend, dem 25. Februar
Gr. Bockbierfest
Stimmung! Kappen und Lieder gratis! Humor!

Gesangverein „Sangeslust“
Moisling
Morgen Sonnabend Anfang 8 Uhr
Groß-Stiftungsfest
verbunden mit Gesangsvorträgen im
Moislinger Baum
Hierzu sind alle Freunde des Vereins
herzlichst eingeladen
Eintritt und Tanz frei!
Der Vorstand

Margaretenburg
Jeden Sonnabend und Sonntag
Tanz- u. Familienkränzchen
Tanz und Eintritt frei
Voranzeige! Am 3. März **Gr. Lumpenball**
vom Sparklub Margarete

Hallo! **Zentral-Hallen.** Hallo! Morgen Sonn-
abend **Lezte gr. Volksmesterade.** Eintritt:
Damen 40 P., Herren 60 P. Humor. Festl. defor.
Saal. Stimmung. Die fabelh. Stimmungskap. 2581

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs
Hauptversammlung
am Montag, dem 27. Februar, abends 8 Uhr,
auf der **Hofentor** am **Hofentor.** 2499
L.-D. Jahresbericht. Abrechnung. Wahlen. Ver-
kehrswünsche. Fahrplanwünsche. Der Vorstand.

Schwimmhallenfrage
in Lübeck
Vortragsabend mit Lichtbildern
am Freitag, d. 24. Februar, abends 6 Uhr,
vor geladenen Gästen
am Sonnabend, d. 25. Febr., abends 8 Uhr
für jedermann
in der Aula des **Johanneums**
Es sprechen: Ingenieur Bohn, Berlin,
Oberbaurat Pieper, Lübeck,
Baurat Stock, Lübeck
Anmerkung: Die zum Freitag geladenen Mit-
glieder des Senats, der Bürgerschaft usw.
werden im Verhinderungsfalle gebeten, den
Vortrag am Sonnabend zu besuchen. 2405
Eintritt frei!
Arbeiter-Sport-Kartell e. V. Lübeck

Union-Lichtspiele
Engelsgrube 68 Lübecks Schmuckkästchen
Telephon 26 152
Nur noch 3 Tage — Sonntag
An der Weser
nach dem bekannten Volksliede: „Hier
hab' ich so manches liebe Mal —
mit meiner Laute gesessen . . .
Außerdem: 2400

Die Verdorbenen
Ein Film aus den Kaschemmen des
Londoner Verbrecherviertels
Ab Montag zum letzten Male:
Der Wolgaschiffer
Wochenschau Lehrfilm
Täglich 2 Vorstellungen um 5 u. 8 Uhr
Wochentags Eintrittspreise 60 u. 80 Pfg.

Morgen Sonnabend
den 25. Februar
Großes Bockbierfest
Verein V. L. P. H. Treubund
bei
Karl Schlüter
Beckergrube 57
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand

Sonnabend, den 25. Februar:
Luisenlust **Gr. Preis-Lumpenball**
vom Sparklub Burgtor. Eintritt frei
Kein Kappenzwang. Ende morgens. Neue Jazzkapelle.

Empfehle
Grüne Kocherbsen
Pfund 32 Pfg.
Gelbe Mitt.-Erbsen
Pfund 36 Pfg.
Gefsch. gelbe Erbsen
Pfund 40 Pfg.
Gefsch. grüne Erbsen
Pfund 50 Pfg.
Weiße Bohnen
Pfund 18 Pfg.
Ludw. Hartwig
Obertrave (2535)

Prima gelbe
Speitertartoffeln
Preußen, vom Sand-
boden, Ztr. 5.40 RM.
empfehlen Heinr. J. Möller
Meißnerstraße 79

Ihren Bedarf in
Gummiwaren
aller Art
kaufen Sie bestens
und richtig nur im
Gummispezialgeschäft
Wessel
Breite Str. 58 a

Einmalige
Sonder-Vorstellung **Sonntag**

**Stadthallen-Licht-
spiele**
Sonntag, 26. Februar, vorm. 11 Uhr
Der hochinteressante Reisefilm der
Hamburg-Amerika-Linie
mit Vortrag und Musik
Redner: Herr Chr. Geissler v. d. Hapag
**Brasilien-
Argentinien**
Ozeanfahrt — Leben an Bord —
Madeira — Aequatoraufse — Bahia
— Rio, der schönste Hafen der
Welt — Urwälder — Buenos-Aires
Das Leben der deutschen Siedler
Ferner: Entstehung eines
Ozeanriesen mit Stapellauf
**Von der Schiffswerft
zum Weltmeer**
Preise auf allen Plätzen 1.- RM.
Schüler die Hälfte
Einlaß 10 1/2 Uhr
Vorverkauf ohne Aufschlag: Im Hapag-
Reisebüro am Markt, beim General-Anzeiger
und an der Theaterkasse 2407
Jugendliche haben Zutritt

Speitertartoffeln
la. Kp-to-date Ztr. 4.80
la. Indult. Ztr. 5.20
la. Ig. Gelbe Ztr. 6.00
la. Eierkartoff. „ 7.50
la. Futterkart. „ 3.50
Va. Zwiebeln
Weiß- und Rot:
Rohl
empfehlen in Geländer
garantiert frohsteter
Ware b i i i g
Günstige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
Tägl. Bahn u. S.
verland.

Spethmann & Fiedler
Beckergrube 57
Telephon 201

Wirtschaftsappell
5 Pfund 80 Pfg.

Safeläpfel 25 Pfg.
Bayr. Obstverkauf
Hofstraßen 14

Gr. Preisball
Sonnabend, 25. Febr.
Anfang 8 Uhr

Bannow
Alte Burgstraße 28

Reiserverband
der Berufsreisenden
im Deutsch. Verkehrs-
bund

Die Kraftwagenführer
u. Familienangehörigen
treffen sich zur Besichtig-
ung der Strafanstalt
Lauerhof am Sonntag,
den 26. Februar, vor-
mittags 9 1/2 Uhr Ein-
tritt 1 (Koch-
straße).
Personen untl. 18 Jahr
können nicht zugelassen
werden.
Die Ortsverwaltung

NBL
**Bezirksversamm-
lungen der
Notgemeinschaft
für Bestattungen**
zu Lübeck e. V.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Wahl des Bezirks-
vorstandes.
3. Wahl der Vertreter
zur Generalversamm-
lung.

Vor und nach der Ver-
sammlung Aufnahme
neuer Mitglieder.

Bezirk Burgtor
Freitag, d. 24. Febr.
abends 8 Uhr,
„Gesellschaftshaus
Mari“

Bezirk Hofentor
Nord und Süd
am Montag, dem 27.
Februar, abds. 8 Uhr.
„Zu den drei Ringen“

Stadtheater
Lübeck

Freitag, 20 Uhr:
Zwölftausend
(Schauspiel)
Zum ersten Male!
Ende 22.30 Uhr
Sonnabend, 15.30 Uhr:
**Far und Zimmer-
mann**

Schülervorstellung
Sonnabend, 20 Uhr:
Der Heger
(Kriminalstück)
Ernährte Preise
Sonntag, 19.30 Uhr:
**Die gold'ne Me-
sterin**
(Operettenneuheit)

Montag, 20 Uhr:
5. Volkst. Kongreß
Leitung: Gen.-Wirt
direktor Mannstadt
Sollst: Anton Mike
(Marinette)